

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: - (2001)

Vorwort: Dem Museum eine Zukunft

Autor: Jezler, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem Museum eine Zukunft

In den letzten Jahren hat das Bernische Historische Museum seine Leistungen laufend den Publikumsbedürfnissen angepasst (attraktive Ausstellungen, Publikationsreihe «Glanzlichter», Bau des Bistro etc.). Der Ausbau dieses Angebots erfordert eine Konzentration der Mittel. Eine der Sparmöglichkeiten bietet der Jahresbericht. Anstelle des bisherigen Heftes, welches umfangreich und teuer war, wollen wir künftig in knapper und übersichtlicher Form Rechenschaft ablegen. Wir tun dies in der Meinung, dass wir Ihnen mit unseren kulturellen Leistungen mehr dienen als mit opulenten Rückblicken.

Das Jahr 2001 brachte neue Höhenflüge

- Mit 67 868 Eintritten war die Sonderschau «Bildersturm – Wahnsinn oder Gottes Wille?» die erfolgreichste Ausstellung in der Geschichte des Bernischen Historischen Museums. Dieses positive Ergebnis erhält seinen besonderen Stellenwert dadurch, dass es mit einem rein kulturhistorischen Thema erreicht worden ist.
- Die Mitgliederzahl der Fördervereins vergrössert sich auch nach dem Überschreiten der Tausendermarke im Jahre 2000 in rasanter Geschwindigkeit. Dieser Trend ist damit absolut gegenläufig zur allgemeinen Entwicklung ähnlicher Gesellschaften und Institutionen.

Das Jahr 2001 weckte Hoffnung für die Zukunft

- Die mittelfristige Planung sieht eine Gesamterneuerung sämtlicher Dauerausstellungen im Altbau vor. Damit sollen die kulturgeschichtlichen Entwicklungslinien wieder klar herausgestellt, der rote Faden erkennbar gemacht werden. Unsere archäologischen, ethnographischen, historischen und numismatischen Sammlungsbestände liefern die besten Voraussetzungen für eine Innensicht von der Altsteinzeit bis heute und für eine alternative Aussensicht auf die ganze Welt.
- Ein allererster Schritt im neuen Gesamtkonzept war die Einrichtung des Ägyptenkabinetts. Eine dreisprachige Besucherführung und eine Ausstellungsbeschriftung mit Klammerfunktion für das ganze Haus wurden erfolgreich getestet und eingeführt.
- Die grössten Hoffnungen weckte das zügige Voranschreiten in der Planung des Erweiterungsbau, der unterdessen bereits zu einem Projekt namens TITAN herangereift ist. Dieses Ziel ist die einzige Lösung, um das Museum vor der drohenden Erstickung zu retten.

Der bis jetzt gegangene Weg und die für die Zukunft geplanten Schritte waren und sind nur möglich dank aussergewöhnlicher Leistungen sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Stufen des Museums.

Peter Jezler, Direktor